

Pressemitteilung

frei zur Veröffentlichung ab sofort

Regensburg, 1. Oktober 2024

ibi-Payment-Report 2024: „Useless ohne Use Cases“ – die Zukunft liegt in konkret verfügbaren Anwendungsfällen für den Endkunden

Studie widmet sich der Zukunft des Bezahlens aus Banken- und Kundensicht, unterstützt wurde sie von der DZ BANK AG, der PPI AG und der S-Payment GmbH

Die Dynamik und Themenvielfalt im Zahlungsverkehr sind nach wie vor ungebrochen. Häufig knapp bemessene Umsetzungszeiträume bei laufend neuen regulatorischen Vorgaben, Anpassungen an rasante technologische Entwicklungen, kontinuierliche Veränderungen im Kundenverhalten und stetig zunehmende Wettbewerbs- und Konkurrenzsituationen stellen die beteiligten Akteure vor immense, komplexe Herausforderungen. Der ibi-Payment-Report 2024 greift diese Gemengelage auf. Im Mittelpunkt steht ein breiter Themenkanon, von Instant Payments und Request-to-Pay über den Digitalen Euro und den Wholesale-CBDC bis zu privaten Kryptotoken, Buy Now Pay Later und dem Auslandszahlungsverkehr. Darüber hinaus liegt der Fokus auf dem Bezahlverhalten von Endkunden, dem Online- und Mobile-Banking sowie der Nutzung von Bezahlkarten. Das Ergebnis ist ein umfassendes und prägnantes Zukunftsbild des Zahlungsverkehrs aus der Banken- und Kundensicht. Dieses basiert auf zwei umfangreichen Online-Befragungen von 1.024 Endkunden sowie 40 Fach- und Führungskräften aus den Bereichen Zahlungsverkehr und Payment von Kreditinstituten.

Die Künstliche Intelligenz und der demographische Wandel sind nur zwei zentrale Themenfelder unserer Gegenwart, die eine starke Strahlkraft in die Zukunft haben und diese beeinflussen oder gar signifikant verändern werden. Laut Meinung der befragten Experten wirken sich themenspezifisch vor allem Echtzeitzahlungen und der Digitale Euro am stärksten auf den Zahlungsverkehr bis 2030 aus. Bei vielen Kreditinstituten herrscht darüber hinaus ein hoher Investitionsbedarf zur Modernisierung der eigenen Infrastruktur, um den – häufig aus der Regulatorik heraus getriebenen – Anforderungen gerecht zu werden.

Zieht man beispielsweise die Umsetzung der „Instant-Payment“-Verordnung heran, lässt sich feststellen, dass fast alle Institute der befragten Experten vom Grundsatz her bereits „Instant Payment“-fähig sind. Über zwei Drittel der Endkunden sind wissentlich in der Lage Echtzeitüberweisungen bei ihren Kreditinstituten durchzuführen, mehr als ein Drittel gegen eine zusätzliche Gebühr. Die Experten sehen das Kosten-Nutzen-Verhältnis durchaus kritisch, zumal beim Endkunden trotz des fast flächendeckenden Angebots in Deutschland noch deutlich zu wenig generelles Wissen über Instant Payments sowie deren Nutzen vorhanden ist. Nur einer von fünf Kunden sieht aktuell einen klaren Bedarf für Echtzeitüberweisungen. „Useless ohne Use Cases“: Dieses Defizit kann schlussendlich nur über konkrete und verfügbare Anwendungsfälle wie beispielsweise Request-to-Pay und Wero geheilt werden.

In Bezug auf die Nutzung von Wallets durch den Verbraucher geht die überwiegende Mehrzahl der Experten von einer starken bzw. moderaten Zunahme in den nächsten zwei bis drei Jahren aus. Die Endkunden nutzen derzeit am häufigsten PayPal, etwas abgeschlagen befinden sich dahinter Klarna und Apple. Den vierten Platz teilen sich Google und die Wallet oder App des Kreditinstituts der Endkunden. In der Konsequenz besteht für die institutseigenen Wallets / Apps daher noch viel Potenzial bei der Nutzungsquote, zumal über ein Viertel der befragten Endkunden bis dato keine Wallets als digitale Geldbörse verwenden.

Als Neueinsteiger versucht sich nun auch das europäische Bezahlungssystem „Wero“ zu behaupten. Jedoch noch kurz vor dem Marktstart im Juli 2024 haben wenige Endkunden davon gehört. Seitens der Finanzindustrie steht zunächst bewusst der reibungslose Betrieb und die Anbindung von Partnern im Mittelpunkt, erst in einem weiteren Schritt wird dann eine Kampagne zur Steigerung der Bekanntheit des neuen Bezahlungssystem gestartet. Die zu Beginn nur verfügbare Peer-to-Peer-Zahlungsfunktionalität wird sicherlich nicht alleinig über den Erfolg von Wero entscheiden.

„Die frei zugänglichen Ergebnisse bieten der Payments-Community eine wertvolle Grundlage, um im zunehmend digitalisierten Finanzumfeld wettbewerbsfähig zu bleiben und innovative Lösungen zu entwickeln, die Verbrauchern einen größtmöglichen Mehrwert bieten“, so die Studienpartner DZ BANK AG, PPI AG und S-Payment GmbH.

Der vollständige ibi-Payment-Report 2024 steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter: www.ibi.de/payment-report2024

Über ibi research:

ibi research an der Universität Regensburg GmbH ist ein deutschlandweit aktives Institut für angewandte Forschung im Bereich der digitalen Wirtschaft. Mit Fokus auf Banking, Payment und Handel untersuchen wir innovative Technologien, Geschäftsmodelle und Trends, um praxisnahe Lösungen und Empfehlungen für Unternehmen und Organisationen zu entwickeln.

Das Forschungsspektrum reicht von der Marktanalyse und Geschäftsmodell-Entwicklung über Prozessgestaltung und Data Analytics bis hin zu Fragen der Governance und Compliance. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an.

Weitere Informationen: www.ibi.de

Über die Studienpartner:

Die **DZ BANK AG** Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, gehört mehrheitlich denen, die direkt mit ihr zusammenarbeiten – den rund 700 Genossenschaftsbanken in Deutschland.

Als Zentralbank und Spitzeninstitut hat sie den Auftrag, die Geschäfte der vielen eigenständigen Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Dabei hat sich das Zusammenspiel aus dezentraler Kunden- und zentraler Produktkompetenz bestens bewährt.



research

an der Universität Regensburg



Das Leistungsspektrum der DZ BANK reicht von klassischen und innovativen Produkten über Strukturierung und Emissionen bis hin zu Handel und Vertrieb im Aktien- und Rentenmarkt. Zusätzlich betreut die DZ BANK als Geschäftsbank Unternehmen und Institutionen, die einen überregionalen Bankpartner benötigen.

Weitere Informationen: <https://www.dzbank.de>

Die **PPI AG** hat sich auf Softwareprodukte und Beratung im Zahlungsverkehr spezialisiert und ist Marktführer für Zahlungsverkehrslösungen. Die PPI-Produktsuite bietet die komplette Prozesskette des Zahlungsverkehrs für Banken aus einer Hand - von der Kunde-Bank-Kommunikation über die Kernabwicklung des Zahlungsverkehrs bis hin zur Interbanken-Kommunikation. Das Beratungsportfolio umfasst sowohl strategische und bankfachliche Beratung als auch IT-Beratung rund um den Zahlungsverkehr. PPI berät seine Kunden zu Themen wie Regulierung, Instant Payments, SEPA, Großbetrags- und grenzüberschreitender, Massen- und kartengestützter Zahlungsverkehr. Als stetig wachsende, familiengeführte Aktiengesellschaft ist die PPI AG mit ihren über 800 Mitarbeitern ganz auf den Erfolg ihrer Kunden fokussiert - davon mehr als 300 Mitarbeiter im Zahlungsverkehr.

Weitere Informationen: <https://www.ppi-group.eu>

Die **S-Payment GmbH**, ein 100%-iges Tochterunternehmen der DSV-Gruppe, ist das Kompetenzzentrum Payment der Sparkassen-Finanzgruppe. Hier werden federführend ganzheitliche, zielgruppenspezifische und omnikanal-fähige Paymentlösungen für Privat- und Firmenkunden der Sparkassen entwickelt und vermarktet – sowohl für den PoS als auch für E- und M-Commerce. Dazu gehört unter anderem das kontaktlose Bezahlen mit Karten und dem Smartphone (App „Mobiles Bezahlen“ für Android sowie Apple Pay mit der Sparkasse). Zusätzlich etabliert sie die Payment-Lösungen der Sparkassen-Finanzgruppe in neuen Märkten (z. B. E-Mobilität, Connected Cars, Digitaler PoS) und entwickelt Mehrwertangebote, die den Sparkassen-Kunden beim Bezahlen zusätzliche individuelle Vorteile bieten.

Weitere Informationen: <https://www.s-payment.com>

ibi research freut sich über den honorarfreien Abdruck dieser Pressemitteilung.

Bei Interesse an weiteren Informationen, Artikeln etc. wenden Sie sich bitte an:

ibi research an der Universität Regensburg
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg

Telefon: 0941 788391-0
Telefax: 0941 788391-88
E-Mail: presse@ibi.de